

Dabei greift Jesus den Bund Israels mit Gott im AT ausdrücklich auf und weitet ihn auf seine Hingabe am Kreuz aus, die er beim Mahl zeichenhaft vorwegnimmt (Mt 26,28 und Mk 14,24 sowie Ex 24,8). Dabei spricht Jesus beim Kelch vom „Blut des Bundes, das für viele vergossen wird“ und greift damit auf den Sinai-Bund mit den Zehn Geboten zurück, der aber von den Israeliten gebrochen worden war. Nach Lk 22,20 und 1 Kor 11,25 sagt Jesus hingegen: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut“, der bereits vom Propheten Jeremia vorausgesagt worden war (Jer 31,31–34). Der Hebräerbrief (8–9) zitiert diese Stelle wörtlich und erklärt, dass der „neue Bund“ in Christi Blut erfüllt und zugleich ein „ewiger Bund“ ist, der nicht mehr aufgehoben wird, denn Gott ist treu. (vgl. Hebr 13,20 und Jer 32,40).

Jesus nahm beim Letzten Abendmahl nicht nur sein Leiden, sondern zugleich seine Auferstehung zeichenhaft vorweg. Jesus gibt dem Paschamahl als Gedächtnisfeier der Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens eine neue Bedeutung, indem er sich Brot und Wein ganz zu eigen macht („Das ist mein Leib/Blut“) und sie zum Gedächtnis der Befreiung aus Sünde und Tod, zum Gedächtnis unserer Erlösung, einsetzt und uns anvertraut: „**Tut dies zu meinem Gedächtnis**“ (Lk 22,19; 1 Kor 11,24f.). **Er setzt damit die Eucharistie für die Zukunft als Sakrament seiner bleibenden Gegenwart ein. Auch hier zielt das „Gedächtnis“ nicht bloß auf die Vergangenheit, sondern vielmehr auf unser Heute. Gedächtnis ist mehr als ein geistiges Sich-Erinnern, es ist ein Mitvollziehen:** „Tut dies...“. Jesu Hingabe und die Kraft seiner Auferstehung werden vergegenwärtigt und wir darin hineingenommen. Es ist also ein lebendiges Gedächtnis und wir bekräftigen den Bund, der in der Taufe begonnen hat, in jeder Messe neu.

Wie das Gedenken der Juden an den Auszug aus Ägypten an jedem Sabbat und einmal im Jahr im Paschafest begangen wird, so feiern wir Katholiken Tod und Auferstehung Christi in jeder Messe – besonders in den drei Tagen von Gründonnerstag bis Ostersonntag.

In der Liturgie der Messfeier wird Jesu Heilshandeln von damals in die Gegenwart gebracht und uns zugesprochen. Die Liebe, die Jesus seinen Jüngern bei der Fußwaschung vorgelebt hat, wird greifbar in den geweihten Gaben von Brot und Wein. **Diese Liebe soll uns Ansporn für den Alltag sein. „Damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“** (Joh 13, 15).

In der Eucharistie ist immer der auferstandene Christus gegenwärtig. Er tritt in unsere Mitte und schenkt uns „das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles“ (vgl. Joh 6,35-58, Ps 116,13). **Jede Messe ist deshalb ein österliches Geschehen, das Mahl mit dem Auferstandenen wie in Emmaus oder am See Genezareth.** In der Kommunion kommt der Auferstandene selbst zu uns und wir erhalten Anteil an der Kraft der Auferstehung und an seinem göttlichen Leben. **„Lebt also diese Liebe zu meinem Gedächtnis“.**

(Nach Marco Benini, *Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen. Eucharistisch leben.* Verlag: Herder 2024)

Impressum: Pfarrblatt der Pfarreien Tils und Tschötsch (Pfeffersberg); verantwortlich: **Pfarrseelsorger:** P. Gianpietro Pellegrini, erreichbar unter: Handy Nr. 346/3003188, E-Mail: giampy05@yahoo.es – Seelsorger: Dr. Alois Gurndin: Tel. 0472/837999, Handy Nr. 333/9208938, E-Mail: luisgurndin@gmail.com. Bestellungen von Messintentionen für Tschötsch und Mitteilungen für das Pfarrblatt bei Josef Kerschbaumer, Tel. 333/4513558, E-Mail: kerjos49@gmail.com – Bestellung von Messintentionen für Tils u. Pinzagen bei Elisabeth Reinthaler, Tel. 333/4504401- E-Mail: reinthaler_josef@yahoo.de

Webseite der Seelsorgeeinheit Brixen: www.se-brixen.it/pfarreien/pfarrbriefe

Nächste Pfarrblatt erscheint für 2 Wochen: **Redaktionsschluss: Dienstagabend: 20. Mai**

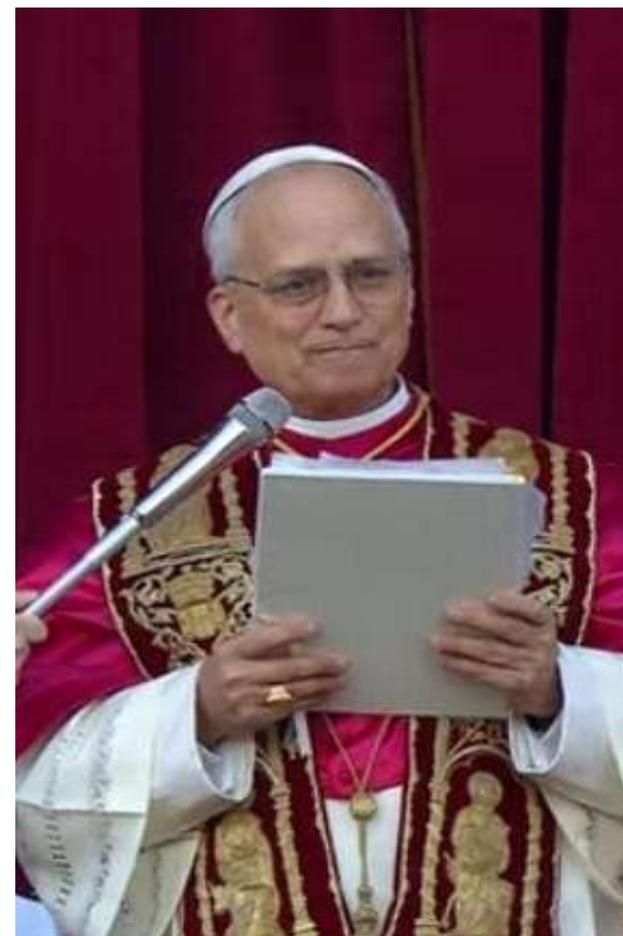


**Pfarrblatt
Pfeffersberg**



vom 11. bis zum 25. Mai 2025

Unser neuer Papst Leo XIV.



Gott, begleite ihn in seinem Wirken !

GOTTESDIENSTE

SO 11. 05.	4. SONNTAG DER OSTERZEIT – TAG DER ERSTKOMMUNION Muttertag – Weltgebetstag um geistliche Berufungen 9:15 in PAIRDORF: Einzug zur Kirche 9:30: Festgottesdienst mit unseren Erstkommunionkindern Hl. M. f. Armen Seelen
MI 14. 05.	19:00 in TSCHÖTSCH: Maiandacht gestaltet von den Lektoren anschließend: Hl. M. f. LuV Fam. Stockner/Weingartner
DO 15. 05.	19:00 in TILS: Maiandacht gestaltet von den Lektoren anschließend: Hl. M. f. Mathilde Obexer Wwe. Hofer, Gottfried Potauner u. Paul. Mitterrutzner
SA 17. 05.	19:30 in TILS: Vorabendmesse Hl. M. f. Peter Hofer u. zu Ehren aller Hll. Schutzengel
SO 18. 05.	5. SONNTAG DER OSTERZEIT 9:00 in TSCHÖTSCH: Pfarrgottesdienst Jtg. f. Emma Baldauf u. Maria Tauber, Hl. M. f. Franz u. Luzia Baldauf sowie zu Ehren des Hl. Antonius
MI 21. 05.	HL. HERMANN, Ordenspriester, Mystiker 19:00 in der Mahr: Maiandacht anschließend: Hl. M. f. Georg Mayrhofer
DO 22. 05.	HL. RITA VON CASCIA, Ordensfrau 19:00 in TILS: Maiandacht gestaltet von der kfb anschließend: Hl. M. f. Armen Seelen.
SA 24. 05.	19:30 in TSCHÖTSCH: Vorabendmesse Hl. M. f. Josef Oberrauch, Maria u. Martha Schatzer, Martha Moret u. Alois Senn u. Marianna Wwe. Unterrainer (Senioren)
SO 25. 05.	6. SONNTAG DER OSTERZEIT 9:00 in TILS: Pfarrgottesdienst gestaltet von der Kinderliturgie Hl. M. f. Hilda Gasser Wierer (BM), Peter, Rosa, Alois u. Hilda Wierer, Adolf Brunner, Josef u. Elisabeth Brunner, Ernst, Paula, Martha u. Maria Notdurfter

MITTEILUNGEN

Gratulation zum 70. Geburtstag: unser Pfarrseelsorger **P. Gianpietro Pellegrini** vollendete am 8. Mai seinen 70. Geburtstag; dazu sei ihm im Namen unserer beiden Pfarreien herzlich gratuliert verbunden mit einem großen Vergelts Gott für allen Einsatz und den besten Wünschen um Gesundheit und weiteres segensreiches Wirken.

Der ASV Peffersberg lädt alle Mitglieder und die es noch werden wollen zur Vollversammlung **am Samstag 17.05.25, mit Beginn um 19:00 Uhr**, im Sporthaus in Pairdorf ein. Alle Interessierten sind freundlich eingeladen.

Die Kath. Frauenbewegung von Tils weist darauf hin, dass die kürzlich verstorbene Frau Berta Domanegg auch im Messenbund der kfb Tils eingetragen war. Deshalb werden jene Frauen, die weiterhin im Messenbund bleiben wollen aber die vorgesehene halbe Messintention von Euro 5,00.-für die verstorbene Frau Domanegg noch nicht bezahlt haben, gebeten, dies innerhalb des Monats Mai bei einer der Frauen im kfb-Vorstand zu erledigen. Danke für das Verständnis.

Serie: Die Messe verstehen – Eucharistisch leben (Teil 6)
Lebt dies zu meinem Gedächtnis!

Wenn ein Mensch sein Gedächtnis verliert und er vor die Tür geht, weiß er nicht mehr, woher er kam und wohin er geht. Er verliert die Orientierung. Das Gedächtnis ist mehr als ein Erinnern an früher, es hat mit der Person, seiner Identität und mit Lebensqualität zu tun.

Wenn die Kirche ihr Gedächtnis verlöre, ginge ihr Kern verloren und sie würde zu einer rein menschlichen Organisation. Daher sind die Bibel und die Liturgie so zentral, denn sie halten das Gedächtnis an Gottes Wirken im Alten (AT) und im Neuen Testament (NT) wach und unsere Identität als Christinnen und Christen lebendig.

Gedenken kann eine doppelte Richtung aufnehmen: Entweder ist es Gott selber, der sich, seines Bundes gedenkend, den Menschen zuwendet, oder umgekehrt das Gottesvolk, das sich im Gedenken der Heilstaten Gottes – vor allem des Auszugs aus Ägypten im AT und der Menschwerdung Jesu, seines Wirkens, seines Leidens, Sterbens und seiner Auferstehung im NT – zu ihm hinwendet und so seine eigene Identität bewahrt. Das Gedenken wird also als ein Beziehungsgeschehen für heute verstanden und hat nichts mit einem nostalgischen Zurücksehnen nach alten Zeiten zu tun. Vielmehr geht es darum, den Strom des Lebens, der aus der Vergangenheit kommt, zu vergegenwärtigen.

Vor dem Einzug des Volkes Israel in das Gelobte Land lautet die zentrale Mahnung des Mose, das Heilshandeln Gottes nicht zu vergessen (Dtn 8,7–12 und 6,10–12 und Dtn 4,23). Dieses Gedenken wird in der jährlichen jüdischen Paschafeier besonders begangen (vgl. Ex 12,14 und Dtn 16,1–8).

Auch Jesus hat – in der Tradition seines Volkes Israel verwurzelt – mit seinen Jüngern das Gedächtnis des Pascha begangen. Das letzte Abendmahl war ein Paschamahl (Lk 22,15).